

Kunstmuseum Bern

Hodlerstrasse 8-12, 3000 Bern 7

T+41 (0)31 328 09 44, F+41 (0)31 328 09 55

press@kunstmuseumbern.ch, www.kunstmuseumbern.ch

Medienmitteilung

Bern, 7. Juni 2007

Paul Senn Fotoreporter

7. Juni bis 2. September

Senns Werk in neuem Licht

Seit Anfang 2004 wurde Paul Senns umfangreicher Nachlass am Kunstmuseum Bern aufgearbeitet. Eine sensationelle Entdeckung stellen Senns Farbfotografien dar, die mit einer geradezu modernen Ästhetik verblüffen. Zudem wurde Paul Senn bisher vor allem als Fotograf schweizerischer Zustände wahrgenommen. Diesen Eindruck wird die Ausstellung im Kunstmuseum Bern revidieren und aufzeigen, dass Senn in ganz Europa und Amerika als sozial engagierter Fotoreporter unterwegs war.

Paul Senn wird zusammen mit Gotthard Schuh und Hans Staub zu den drei grossen <S> der Schweizer Reporter-Generation zwischen 1930 und 1950 gezählt. In der Ära Kübler erreichte er bei der „Zürcher Illustrierten“ und später beim „Du“ nationale Bekanntheit. Er gilt als Vertreter einer neuen Bildsprache, die den Alltag der Menschen zum Thema machte. Insgesamt fotografierte er für über 40 schweizerische und ausländische Illustrierte.

Senn wird vor allem als Fotograf schweizerischer Zustände wahrgenommen. So sind seine Fotos von dörflichen Versammlungen, von arbeitendem und feierndem Landvolk, von demonstrierenden Arbeitern, von Benachteiligten und Randständigen als «Senn-Bilder» zur Legende geworden. Der unmittelbare Ausdruck und die schnörkellose Art der Komposition haben diese Fotografien zu Ikonen schweizerischen Lebens werden lassen.

Das Archiv von Paul Senn kam 1982 als Depositum der Gottfried Keller-Stiftung an das Kunstmuseum Bern. Im Rahmen des Paul Senn-Projekts hat das Kunstmuseum Bern seit Anfang 2004 den Nachlass des Reporters aufgearbeitet und erschlossen. Gleichzeitig ist als Novum in der schweizerischen Fotogeschichte eine Bilddatenbank entstanden, die auf der Homepage www.paulsenn.ch Zugang bietet zu Reportagen Senns aus zwölf Illustrierten.

Die Ergebnisse, die sich bei der Erschliessung des Senn-Archivs und der Durchsicht der über 1500 Reportagen ergeben haben, sind sowohl ästhetisch als auch inhaltlich überraschend.

So erschöpfen sich Senns Reportagen in der Schweiz nicht in der idyllischen Darstellung von Bauern und Arbeitern, sondern behandelten schon zu seiner Zeit Probleme, die gar erst heute Gegenstand der öffentlichen Auseinandersetzung werden. Unbekannte Aspekte sind etwa sein Engagement im Rahmen der Geistigen Landesverteidigung, sein Kampf für Anstalts- und Verdingkinder und Heimarbeiter oder die Offenlegung von Kindsmisbrauch. Diese Missstände prangerte Senn in seinen Sozialreportagen kämpferisch an. Während und nach dem 2. Weltkrieg brachte Senn auch erschütterndes und aufwühlendes Bildmaterial aus dem benachbarten Ausland nach Hause.

Eine andere sensationelle Entdeckung im Werk Senns stellen seine Farbfotografien dar. Nach dem Zweiten Weltkrieg begann Senn, getrieben von einer unbändigen Neugier, nicht nur wieder zu reisen, er fertigte auch vermehrt Farbdias an. In Italien, Nordamerika oder auch Kanada sind farbige Fotos entstanden, die mit einer geradezu modernen Ästhetik und dynamischen Bildsprache verblüffen. Einige dieser Bilder muten dagegen wie Standbilder aus Schlüsselszenen von Hitchcocks Filmen an. Besonders in Farbe bringt uns Senn mit seinen Wirklichkeitsausschnitten zum Staunen und eröffnet neue Perspektiven auf Alltägliches. Oft scheint Senn sich dabei in die Geschichte der porträtierten Personen zu stellen ohne selbst bemerkt zu werden.

Die retrospektive Ausstellung im Kunstmuseum zeigt über 300 Vintage-Prints, Sekundärabzüge, Farbfotos nebst reichhaltigem dokumentarischem Material. Ergänzt wird die Präsentation der Fotografien mit Reportagen aus Illustrierten und Zeitschriften.

Absender / Kontakt Medien: Brigit Bucher, brigit.bucher@kunstmuseumbern.ch, 031 328 09 21

Kurator: Markus Schürpf, info@paulsenn.ch, 031 328 09 98

Bilder: Laura Stalder-Frischknecht, laura.stalder@kunstmuseumbern.ch, 031 329 09 53

Mit der Unterstützung von:

**STANLEY THOMAS
JOHNSON STIFTUNG**

Kunstmuseum Bern

Hodlerstrasse 8-12, 3000 Bern 7

T+41 (0)31 328 09 44, F+41 (0)31 328 09 55

press@kunstmuseumbern.ch, www.kunstmuseumbern.ch

Medienmitteilung

Bern, 7. Juni 2007

Eröffnungsfeier

Sonntag, 10. Juni 2007, 11h

Dauer der Ausstellung

7. Juni – 2. September 2007

Eintritt

CHF 14.- / 10.-

Katalog in Deutsch

Paul Senn 1901-1953 – Fotoreporter

Mit Texten von Nanni Baltzer, Matthias Frehner, Bernhard Giger und Markus Schürpf. Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich, ca. 250 Seiten, ISBN 978-3-85881-197-4, CHF 78.-

Rahmenprogramm

Öffentliche Führungen

Jeweils Dienstag, 19h

Podiumsgespräch: Verdingkinder und Anstaltszöglinge. Der Fotojournalismus der 1930er und 1940er Jahre zwischen Trivialität und Sensation

Dienstag, 26. Juni, 20h

Podiumsgespräch: Fotografien aus Krise, Krieg und Frieden. Das fotografische Bild der Schweiz im Umbruch

Dienstag, 7. August 2007, 20h

Einführung für Lehrpersonen

Dienstag, 12. Juni 2007, 18h – 20h

Mittwoch, 13. Juni 2007, 14h – 16h

Unterstützung

Die Aufarbeitung des Archivs Paul Senn und die Publikation «Paul Senn 1901-1953 – Fotoreporter» wurden unterstützt von:

- Abteilung Kulturelles der Stadt Bern
- Bernische Kunstgesellschaft
- Bundesamt für Kultur
- Burgergemeinde Bern
- Erziehungsdirektion des Kantons Bern, Amt für Kultur
- Stiftung der Schweizerischen Landesausstellung 1939
- Freunde des Kunstmuseums Bern
- Berner Heimatschutz
- Oekonomische und Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Bern

Die Ausstellung wird unterstützt von:

- Stanley Thomas Johnson Stiftung

Mit der Unterstützung von:

**STANLEY THOMAS
JOHNSON STIFTUNG**